

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 26

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Impressum

ISSN 1015-8480

Erscheinungsweise

Zweimal jährlich

Herausgeber

Arbeitsgruppe für Kartengeschichte, in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie (SGK)

Redaktionsteam

Hans-Uli Feldmann (Chefredaktor), Kartograph, Murten
Madlena Cavelti Hammer, Geographin, Horw
Alfons Cavelti, Kartensammler und Verleger, Köniz
Hans-Peter Höhener, Kartenbibliothekar, Dr., Zürich
Thomas Klöti, Geograph, Dr., Bern
Wolfgang Lierz, Informatiker, Männedorf
Urban Schertenleib, Geograph, Dr., Winterthur

Freie Mitarbeiter

Peter Barber, Kartenbibliothekar, London
Catherine Hofmann, Kartenbibliothekarin, Paris
Ingrid Kretschmer, Geographin, Dr. Prof., Wien
Peter van der Krogt, Kartenhistoriker, Dr., Utrecht
Peter H. Meurer, Kartenhistoriker, Dr., Heinsberg
Markus Oehrli, Kartograph, Wabern
Wolfgang Scharfe, Geograph, Dr. Prof., Berlin

Übersetzungen

Christine Studer (E), Bern
Jean-Claude Stotzer (F), Gland

Grafiken

Urs Dick, Gurbrü

Druck

Vetsch + Co AG, Offsetdruck, Köniz

Verlag, Inseratenregie, Abonnemente

Verlag CARTOGRAPHICA HELVETICA
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten
Telefon und Fax ++41-26-67010 50

Abonnementspreis

1 Jahr SFr. 40.– (Ausland SFr. 45.–) inkl. Versand
Einzelheft SFr. 22.– (Ausland SFr. 24.–) inkl. Versand

Copyright

© 2002. Jeder Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit der Erlaubnis der Redaktion gestattet. Für den Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Adressänderungen

Bitte vergessen Sie bei einem Wohnortwechsel nicht, dem Verlag die neue Adresse mitzuteilen.

Unsere Homepage

www.stub.unibe.ch/dach/ch/ch/carhe-dt.html
mit

- Inhaltsverzeichnis
- Zusammenfassungen
- Hinweise für Autoren
- Adressen der Redaktion
- Sonderhefte und Faksimileausgaben

Zum Titelbild:

Ausschnitt aus der *Mappa totius Mundi*, eine seltene Weltkarte nach G. de l'Isle aus dem Verlag Lotter in Augsburg.

Vgl. den Beitrag auf Seiten 23–29.

Editorial

Wir verfügen zur Zeit über eine ansehnliche Zahl von bereits redaktionell bearbeiteten Artikeln, die umfangsmässig nie alle zusammen in diesem Heft Platz gefunden hätten. So sahen wir uns gezwungen, einige Beiträge aus aktuellen Gründen vorzuziehen und die anderen für das nächste Heft aufzusparen. Aus diesem Grund ist es uns möglich, erstmals bereits eine Vorschau des Heftes 27 zu publizieren.

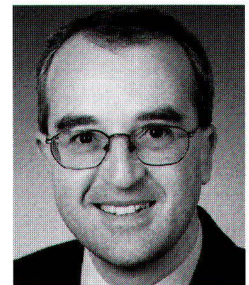
Wir freuen uns, Ihnen eine Palette von interessanten Artikeln vorzulegen, die mit aktuellen Themen oder Anlässen in Zusammenhang stehen. Manchen Spekulationsstoff bieten sogenannte «Geheimnisse», besonders militärische – und vor allem hierzulande. Alles, was auch unter der Rubrik «Schatten des Zweiten Weltkrieges» Hervorhebung finden konnte, ist wenigstens einmal für Schlagzeilen gut genug. Wie aber aus einer Schlagzeile unerwartet neue kartengeschichtliche Erkenntnisse wachsen können, erfahren Sie in einem Beitrag über geheime militärische Kartenwerke deutscher Produktion während des Zweiten Weltkrieges, dargestellt am Beispiel der Schweiz.

Während ich dieses Editorial verfasste, herrscht draussen drückendes Sommerwetter und lässt mich sinnieren. Ob Tobias Mayer seinerzeit in kluger Vorbereitung einen möglichst kurzen Weg einschlug, um den langen und heissen Wegstunden auf seiner Hochzeits- und zugleich Dienstantrittsreise von Nürnberg nach Göttingen auszuweichen, entzieht sich meiner Kenntnis. Den Artikel zu Mayers Reisekarte von 1751 haben wir ausgewählt, weil bekanntlicherweise Mitte September in Nürnberg das 11. Kartographiehistorische Colloquium stattfindet. Es könnte ja sein, dass einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich mit Hilfe dieser Karte einen Abschnitt der Strecke unter die Füsse respektive die Räder nehmen werden.

Die Reihe der Beiträge über bekannte Kartenverleger setzen wir wie versprochen weiter. Nach dem Artikel über den Nürnberger Johann Baptist Homann (*Cartographica Helvetica* 24/2001) und der Darstellung zu den Augsburgern Seutter, Lotter und Probst (*Cartographica Helvetica* 25/2002) folgt nun im vorliegenden Heft der Lebensweg des Augsburgers Landkartenverlags von Johannes Walch.

Dieses Heft wird mit einem Beitrag zur digitalen Dokumentation eines topographischen Zeitdokumentes abgeschlossen: dem dreidimensionalen Relief der Urschweiz von Franz Ludwig Pfyffer, dessen Restaurierung kürzlich beendet wurde. Mit photogrammetrischen Mitteln untersuchte die Autorin die Genauigkeit der Wiedergabe und vermessungstechnische Aspekte. Über das gleiche Objekt – von einem anderen Blickwinkel aus betrachtet – wurde bereits früher berichtet (*Cartographica Helvetica* 18/1998).

Und mit den Bergen sind wir beim Quiz angelangt. Die UNO hat das Jahr 2002 zum Internationalen Jahr der Berge erklärt und in der Schweiz steht es unter dem Motto «Berge verbinden!». Wer findet die richtige Antwort zur Frage über die Panoramazeichnung von Xaver Imfeld?



Urban Schertenleib

Inhalt

Aufsätze	Rubriken
Markus Oehrli und Martin Rickenbacher Deutsche Heereskarte Schweiz 1:25 000 – ein geheimes Kartenwerk aus dem Zweiten Weltkrieg 3	Nachrichten Heftumschlag vorne und 2 Landkarten-Quiz 40 Tagungen 42 Ausstellungen 44 Publikationen 46 Auktionen 55 Kleinanzeigen 56 Bestellscheine 57
Armin Hüttermann Tobias Mayer und seine Reisekarte von 1751 13	
Michael Ritter Der Landkartenverlag Johannes Walch in Augsburg 23	
Jana Niederöst Das Relief der Urschweiz von Franz Ludwig Pfyffer: Digitale Dokumentation und vermessungstechnische Aspekte 31	



Viola Imhof-May
12.4.1923 – 9.6.2002

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Viola Imhof am 9. Juni 2002 im Alter von 79 Jahren gestorben. Sie wurde am 12. April 1923 in Berlin geboren und studierte Geographie. Als junge Geographin betreute sie gegen Kriegsende bei Prof. Meynen unter schwierigen Verhältnissen die wertvollen Kartenbestände der Staatsbibliothek zu Berlin. Mit 32 Jahren lernte sie in Frankfurt den Kartographen Eduard Imhof kennen, dessen Frau und Mitarbeiterin sie wurde. Sie tätigte für ihn zahlreiche Recherchen, schrieb Kommentare zu seinen Karten und half ihm bei der Arbeit am Schweizerischen Mittelschulatlas.

Nach seinem Tod 1986 verwaltete sie das Erbe ihres Mannes mit Umsicht. Sie sorgte dafür, dass sein Nachlass in das ETH-Archiv kam und so der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Die Zeichnungen und Karten ihres Mannes wurden dort erschlossen und 1998 unter ihrer wissenschaftlichen Mitarbeit als «Virtual Library Eduard Imhof» im Web dargestellt und mit einer Biographie Eduard Imhofs und einer vollständigen Liste seiner Werke ergänzt. Sie stellte auch sein Leben in Buchform dar: *Eduard Imhof (1895–1986): Ein Leben mit Landkarten*. Meilen, 1990 [Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik; 50] und veranstaltete zahlreiche Ausstellungen zu seinem Werk. Auch war sie stets bereit, interessierten Gruppen in ihrem Haus in Erlenbach das noch dort verbliebene Œuvre von Imhof zu zeigen und diese gastfreundlich zu bewirten. Sie war im Schweizer Alpen-Club aktiv und gab den Katalog der SAC-Bibliothek, die sich in der Zentralbibliothek Zürich befindet, heraus (*Kata-*

log der Zentralbibliothek des Schweizer Alpen-Club. Bern, 1990). Für ihr totales Engagement bei der Schaffung dieses grossen, über 600 Seiten umfassenden Katalogs wurde Viola Imhof am Filmfestival in Les Diablerets mit dem «Mérit Alpin 1987»-Preis ausgezeichnet.

Zuletzt widmete sie sich dem Görlitzer Naturwissenschaftler und Kaufmann Gersdorf, über den sie im Begleitkatalog zur Dauerausstellung *Vernunft und Leidenschaft: Zürich 1750 bis 1800* im Museum Bären-gasse des Schweizerischen Landesmuseums einen Artikel (*Adolf Traugott von Gersdorf aus Görlitz besucht im Sommer 1786 die Schweiz*) schrieb. Die von ihr geplante Ausgabe von dessen fast tausendseitigem, mit 170 Panorama-Zeichnungen ausgestatteten Reisetagebuch, das einen kostbaren Bestandteil der städtischen Kunstsammlung in Görlitz bildet, wurde durch ihren Tod verhindert.

Sie war eine starke Frau, die einen nie erlöschenden Wissensdrang besass und über ein universales, breites Wissen verfügte. Dazu kamen schöpferische Schaffenskraft und ein eiserner Wille: Sie wusste, was sie wollte, vertrat dezidiert ihre Meinung ohne Schnörkel und Eitelkeiten und regte durch ihre zahlreichen Ideen an. Ihr grösstes Verdienst bleibt, dass sie dem Schaffen ihres Mannes, in das sie wie sonst niemand Einblick hatte, ein Denkmal setzte und sein Werk der Öffentlichkeit zur Verfügung stellte.

Hans-Peter Höhener
 und Jürg Bühler



Georges Grosjean
17.1.1921 – 8.4.2002

Am 8. April 2002 starb Prof. Georges André Grosjean nach längerer Krankheit im 82. Altersjahr. Der am 17. Januar 1921 in Biel geborene Grosjean studierte in Bern und Zürich und schloss 1952 mit dem Doktorat in Schweizer Geschichte ab. Als Gymnasiallehrer unterrichtete er in Bern und Biel und am Seminar Hofwil. 1954 habilitierte er sich mit einer geographisch-historischen Arbeit über die römische Landvermessung um Aventicum und in der Westschweiz. 1958 erhielt er einen Lehrauftrag für Kultur- und Wirtschaftsgeographie an der Universität Bern. Zugleich wurde er zum nebenamtlichen Direktor des Schweizerischen Alpen Museums Bern gewählt, einen Posten, den er bis 1969 inne hatte. Anschliessend präsierte er bis 1993 den Stiftungsrat.

Er gestaltete seit 1952 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1986 das Geographische Institut der Universität ganz wesentlich mit. Die Kulturgeographie baute er erst eigentlich auf und prägte sie sehr stark durch seine historisch-geographische Denk- und Sichtweise in der Forschung und in der Lehre. Er hat damit den Wandel des Hochschulunterrichtes in Geographie von der Lehrerausbildung zur Ausbildung von Diplomgeographen und -geographinnen für die Verwaltung und die Privatwirtschaft sehr früh eingeleitet und ganz massgeblich geprägt.

Aus der Verwendung der Altkarten als Quellen für die Landschaftsanalyse erwuchs bei Grosjean eine eigentliche Begeisterung, die vorerst zum 1960 publizierten *Karten- und Plankatalog des Kantons Bern* führte, der bis heute einmalig und vorbildlich

ist weit über die Schweiz hinaus. Internationale Anerkennung verschaffte sich Grosjean als Herausgeber und Kommentator historischer Kartenwerke, zum Beispiel der Karte des Kantons Bern von Thomas Schoepf (1577/78), der Landkarte des zürcherischen Staatsgebietes von Hans Conrad Gyger (1685), des Katalanischen Weltatlases vom Jahr 1375 oder des Seeatlases von Vesconte Maggiolo vom Jahr 1512. Ein vielzitiertes Buch ist *Kartenkunst & Kartentechnik* (1970), das er zusammen mit Dr. Rudolf Kinauer, dem damaligen Direktor der Kartensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, herausgab. Weiter war er verantwortlich für die Konzeption und Bearbeitung neuer Karten, etwa der Weltkarte *Natur – Mensch – Wirtschaft* (1977) oder bei verschiedenen Blättern des Atlases der Schweiz. Grosjean war auch Gründungsmitglied und einige Jahre im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Kartographie. 1995 wurde er zu deren Ehrenmitglied ernannt.

Nach seiner Emeritierung im Jahre 1986 blieben ihm leider nur noch wenige Jahre zur kreativen Weiterarbeit und zum Geniessen des aktiven Ruhestandes. Schon bald machte sich eine unheilbare Krankheit bemerkbar. Wir haben mit Georges Grosjean einen ausserordentlichen Förderer der Geographie verloren, viele seiner Ideen wirken aber innerhalb und ausserhalb des Geographischen Institutes weiter.

Hans-Uli Feldmann

Runde Geburtstage

Folgende Herren feiern im zweiten Halbjahr 2002 einen runden Geburtstag. Das Redaktionsteam von Cartographica Helvetica gratuliert herzlich.

20. November 2002
 Prof. Dr. Ferjan Ormeling
 Zeist (NL), 60 Jahre

25. Dezember 2002
 Dr. Werner Stams
 Radebeul (D), 75 Jahre